

# Laufenburg am Rhein

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): - **(1935)**

Heft 10

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-778979>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Laufenburg am Rhein

Der « Laufen », die Stromschnelle des Rheins, die seit mehr als 20 Jahren vom ruhigen Stausee des grossen Kraftwerks überflutet wird, gab den Anlass zur Entstehung des Städtchens Laufenburg. Die Schiffe, die vom Bodensee her und aus dem Innern der Schweiz rheinabwärts fuhren, mussten an dieser gefährlichen Stelle umgeladen werden. Andere führen den Ursprung des festen Platzes nicht auf die Stauung und Stockung der Rheinschiffahrt zurück, sondern darauf, dass hier eine Unmenge Edelfische und Weissfische auf dem Wege stromaufwärts durch die reissenden Schnellen aufgehalten wurden.

Im Mittelalter war Laufenburg, ein habsburgisches Städtchen zu beiden Seiten des Rheins, ein wichtiger strategischer Punkt. Die alte gedeckte Holzbrücke, die 1914 auch dem Kraftwerk zum Opfer fiel, verband die Habsburgerbesitzungen im Aargau, im Breisgau und im Elsass. Die « mindere » und die « mehrere » Stadt wurden erst 1803 politisch getrennt, als der linksrheinische Teil an den Kanton Aargau und die Schweiz angegliedert wurde.

Das reizvolle alte Städtchen hat bis heute viel von dem beglückenden Charme einer mittelalterlichen Fischer- und Handwerkersiedelung, einer Brücken- und Festungsstadt bewahrt. Malerisch spiegeln sich die mit Lauben und Terrässchen geschmückten Häuserzeilen im Rhein. Am Eingang des Städtchens steht noch der Wasenturm und neben der katholischen Kirche die Ruine der Burg « Habsburg-Laufenburg ». Aus der Ringmauer ragt noch der Schwertlisturm, auf dessen Helm als Wind- und Wetterzeiger der Mann mit dem Schwerte steht.



Obere Wasengasse mit Wasenturm und malerischen alten Häuserpartien, deren in der Altstadt noch viele zu finden sind